



Betreuung unbegleiteter minderjähriger Asylsuchender (UMA)

Beistandschaft und Rechtsvertretung

Vertrauensperson

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS) übernimmt die Rechtsvertretung im Bundesasylzentrum (BAZ) Altstätten. Danach werden die UMA für lückenlose Rechtsvertretung von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) verbeiständet. Ausgeführt wird diese Aufgabe von den beim Trägerverein Integrationsprojekte St. Gallen (TISG) angestellten Beistandspersonen, da die meisten Übertritte vom BAZ direkt ins Internat Marienburg erfolgen. Aufgaben: Begleitung an Anhörungen und rechtliches Gehör.

im Auftrag der Vereinigung der St.Galler Gemeindepräsident*innen, welche für die kant. Asylbetreuung und -unterbringung verantwortlich ist. Dazu sind eine weibliche und eine männliche Beistandsperson mit Ausbildung in Sozialer Arbeit mit total 70 Stellenprozenten angestellt, aktuell 31 Mandate. Bei UMA in Pflegefamilien wird die Beistandschaft von der KESB vor Ort ausgeführt. Die Beistandschaft endet mit Erreichen der Volljährigkeit. Aufgaben: Zuständigkeit für alle Themen der Interessenswahrung wie z.B. die Abklärung der Familiensituation, inkl. der Begleitung im Asylverfahren und der Unterbringung.

Beistandschaft

Systematische Ernennung einer Beistandsperson innerhalb von zwei Wochen nach der Ankunft im Kanton durch die KESB Region Rorschach, ausser die UMA erreichen ein halbes Jahr nach der Einreise die Volljährigkeit. Ausgeführt durch den TISG

Weitere rechtliche Unterstützung

Für Rekurse überweisen die Beistandspersonen an die Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende St. Gallen/ Appenzell des HEKS, welche die Mandate i.d.R. im Auftrag des TISG übernimmt.

Unterbringung und Betreuung

(Teil 1)

Unterbringung und Betreuung

Der TISG führt:

1. Phase
Spezialisierte Institution für UMA (statusunabhängig)
 Internat Marienburg in Thal mit 80 Plätzen im Normalbe-

trieb, aktuell 43 UMA. Infrastruktur: i.d.R. max. 4 UMA pro Zimmer, 5 Betreuungspersonen pro Wohngruppe mit jeweils 5 Zimmern, versch. Aufenthaltsräume (z.B. ein Beautysalon, ein

Unterbringung und Betreuung

(Teil 2)

Fernsehraum etc.), separate Wohngruppe für weibliche UMA. Ständige Betreuung durch Betreuungspersonen, 2/3 mit sozialpädagogischer Fachausbildung, 8 Lehrpersonen und 3 Fachpersonen Agogik/Sport mit einem Betreuungsschlüssel von 1:5 im Bereich Sozialpädagogik und 1:2 über alle Förderbereiche. Bezugspersonensystem. Inhalt Betreuung: alle 2 Wochen Standortgespräch, Einbezug in den Nachmittagsunterricht. Aufenthaltsdauer 9-18 Monate, festgelegt anhand erreichter Kompetenzen der UMA: Sozialverhalten, Selbständigkeit, Sprache (min. Niveau A2), Mathematik, min. F-Status und psychische Stabilität bilden die Kriterien für den weiteren Transfer in die nächste Progressionsstufe. Heimbewilligung gemäss PAVO sowie vom Erziehungsrat SG anerkannter Sonderschule.

2. Phase
Begleitete Wohngruppe für ehemalige UMA ab 18 J. (i.d.R. F- oder B-Status)
 In St. Gallen, Wil, Balgach, St. Margrethen, Goldach, Gossau und Lichtensteig mit i.d.R. je 3-5 Plätzen; aktuell

33 junge Erwachsene. Betreuung mit 230 Stellenprozenten für alle Wohngruppen. Inhalt Begleitung: Wochensitzungen, Hilfe bei Tagesproblemen oder Fragen im Beruf und Alltag. Die Zuweisung richtet sich nach dem Geschlecht (Wohngruppe für weibliche junge Erwachsene in Balgach, aktuell 3 junge Erwachsene) und beruflichen Perspektiven der ehemaligen UMA (Ausbildungsplatz).

Pflegefamilien

Aktuell 8 UMA. Platzierung im Auftrag des TISG bei schulpflichtigen MNA. Prüfung und Begleitung der Pflegeverhältnisse durch die Beistandsperson, Erteilen der Pflegebewilligung durch die KESB.

Timeouts

Möglichkeit der Versetzung in eine 1:1-Betreuung bei einer sozialpädagogischen Fachperson für 1-2 Wochen, Aufnahme im Integrationszentrum Seeben für Frauen und Familien oder in einer begleiteten Wohngruppe. Weitergehende Massnahmen gemäss Weisungen der KESB.

Gesundheitsversorgung

Physische und psychische Gesundheit

Internat Marienburg: Behandlung durch den Gesundheitsdienst vor Ort, bestehend aus 2 Fachpersonen sowie 1 Psychiater und 1 Psychologin; med. Grundversorgung durch Hausarzt in Thal/Rheineck. Bei Bedarf Überweisung an

Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste St. Gallen (KJPD) oder das Kinder- und jugendpsychiatrische Zentrum Sonnenhof in Ganterschwil. Restliche UMA: Grundversorgung im Hausarztmodell vor Ort, bei Bedarf Behandlung im Internat Marienburg oder durch die KJPD.

Integration

Schule und Ausbildung

Schulpflichtige UMA von 13-16 J. (statusunabhängig)

Bereits am 2. Tag Eintritt in die Internatsschule. Kleinklassen mit max. 12 SchülerInnen, Orientierung am Lehrplan 21. Je 3 Niveaustufen in Deutsch und Mathematik: Einführungs-klasse, Grundniveau mit Ziel A1, Erweitertes Niveau mit Ziel A2/B1. Stufen können bei Erreichen der Lernziele übersprungen werden. Regelmässige Sprach- und Mathematiktests, bei Bestehen gibt es Belohnungen, z.B. iPad mit Lernsoftware, das im Unterricht gebraucht wird. Die Aufsicht liegt beim kantonalen *Erziehungsrat*.

UMA ab 16 J. (N-Status)

Schule und Tagesstrukturen (Agogik) im Internat Marienburg.

UMA ab 16 J. (F- und B-Status)

Qualifizierungsprogramme des *TISG* in verschiedenen Bereichen wie der Pflege, der Restauration, der Küche, als Schreiner*in, Fleischfachperson oder als Bäcker*in. 1 Schultag und 4 Praxistage in einem Lehrbetrieb. Ziel: Vorbereitung auf die Berufslehre. Dauer: 8-12 Monate. Bei Bedarf Vermittlung in geschützte Arbeitsplätze externer Stiftungen.

Vorlehre des *Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums St. Gallen*: 1 Tag pro Woche Unterricht in Deutsch, Mathematik und Themenunterricht in einem der drei wählbaren Schwerpunktbereiche dienstleistungsorientiert-sozial, technisch-handwerklich oder hauswirtschaftlich; 4 Tage Praktikum oder 1 weiterer Tag Schule, wenn kein Praktikum vorhanden. Anforderungen: Empfehlung durch die Abgangsschule,

Aufnahmegespräch, Probezeit von 7 Wochen. Ziel: Finden einer beruflichen Anschlusslösung.

Potenzialabklärung der UMA durch Coaches der *Regionalen Potenzialabklärungs- und Arbeitsintegrationsstellen der St. Galler Gemeinden (REPAS)* im Auftrag des *TISG*, sobald die Schulleitung die Reife attestiert; zusätzlich wird ein individueller Integrationsplan erstellt. Ein Coach im Internat Marienburg ist zuständig für erste Assessments und Berufsabklärungen, nach dem Transfer situative Zusammenarbeit mit den regionalen Coaches der *REPAS*. Die Fachleute sind u.a. für Kontakte in der Berufswelt sowie das Beantragen einer Arbeitsbewilligung zuständig.

Soziale Integration

Zugang zu Freizeit

Internat Marienburg: Zentrumsinterne Angebote wie Fussball, Volleyball, Textilarbeiten, Jugendraum, IT-Freifach, Ausflüge und Besichtigungen. Zugang zu Vereinen nach Bedürfnissen, Zusammenarbeit mit *Jugendrotkreuz* und örtlichem Jugendtreff. Wohngruppe Widnau: Vers. Sport- und Spielmöglichkeiten auf dem Schulareal, Teilnahme an Kursen oder Sportvereinen in der Nähe oder Gruppenaktivitäten. Die Wohngruppen und Pflegefamilien organisieren den Kontakt mit der Bevölkerung und dem Vereinsleben vor Ort. Finanzielle Unterstützung durch den *TISG*.

Mentoring

-

Zukunftsperspektiven

Suche nach den Familienangehörigen

Bei Bedarf Verweis an die Fachstelle für Familienzusammenführung St. Gallen des *TISG* durch die Beistandsperson. Die Fachstelle geht Hinweisen nach, recherchiert in Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen und übernimmt die Rechtsvertretung bei einer allfälligen Umsetzung der Zusammenführung.

Lebensprojekt

-

Evaluation der Situation im Herkunftsland

-

Rückkehrberatung

Rückkehrberatungsstelle des *Migrationsamts St. Gallen*.

Unterstützung junger Erwachsener

Veränderungen

I.d.R. gemeinsamer Transferantrag der Schul- und sozialpädagogischen Leitung sowie des Gesundheitsteams in einer Koordinations-sitzung. In diesen Fällen wird das Coaching in den Vordergrund gestellt und zusammen mit den jungen Erwachsenen die Berufsrichtung und Wünsche bzgl. der Wohnform besprochen. Ein Transfer erfolgt, sobald die anschliessende Tagesstruktur geklärt ist. Transfer in eine Gemeinde auf Antrag der jungen Erwachsene an den *TISG* möglich; Unterbringung in den kommunalen Asylstrukturen.

Vorbereitung

Durch das Internat Marienburg im Rahmen der Koordinationssitzung, unter Beizug der Beistandsperson und des Coaches der *REPAS*.

Nachbetreuung

Eine Nachbetreuung ist in den bestehenden UMA-

Strukturen inkl. Pflegefamilien bis max. 25 J. möglich; die Finanzierung erfolgt weiterhin über den *TISG*. Die Dauer der Betreuung richtet sich nach den persönlichen oder gesundheitlichen Begebenheiten oder der Ausbildung. Die Förderung der beruflichen Integration findet im gleichen Umfang statt. Aktuell 46 junge Erwachsene.

Wohngruppe für junge Erwachsene mit speziellem Förderbedarf

Spezialisierte Aussen-WG in Widnau für bis zu 5 junge Erwachsene ab 18 J., 1/2 Tag Praktikum, 1/2 Tag Schule. Alternierende Praktika in versch. Betrieben der Region (Maler*in/Schreiner*in/Gastronomie, etc.) zur Berufsorientierung/Kompetenzförderung. Betreut durch eine/n SozialpädagogIn und eine Lehrkraft.

Anzahl UMA, die im 1. Halbjahr 2020 volljährig geworden oder untergetaucht sind: 14.

Für Informationen zum Betreuungsprozess des Internationalen Sozialdienstes - Schweiz siehe „Handbuch zur Betreuung unbegleiteter Minderjähriger in der Schweiz. Praxisorientierter Leitfaden für Fachpersonen“.